

Bergknappschaft Marienberg e.V.

Postadresse:

Bergknappschaft Marienberg e.V.
Lautauer Wiesenweg 2
09496 Marienberg OT Lautau

bkn-marienberg@bergbautradition-sachsen.de

Datum der Wiedegründung:

02. April 1993

Bergfahne

Die neu gefertigte Bergfahne wurde 1994 zum Marienberger Stadtgeburtstag der Öffentlichkeit präsentiert.

Als Vorlage diente die Bergamtsfahne von Marienberg aus dem Jahre 1813, die in den Wirren des zweiten Weltkrieges verloren gegangen ist. Eine genaue Beschreibung lag nicht vor. Es ist aber bekannt, dass sie gelb-schwarz-gelb horizontal gestreift war, Avers das königliche sächsische Wappen im gekrönten Hermelinmantel hatte und Revers die Insignien des Bergbaus „Schlägel und Eisen“ dargestellt waren.



Habit

Die Mitglieder der Bergknappschaft Marienberg tragen Trachten, die detailgetreu nach den Vorlagen des Trachtenreglements von Rost aus dem Jahre 1768 handgefertigt werden.



Bergamt

Als Würdigung der Leistungen eines der bedeutendsten sächsischen Bergmeisters Friedrich Wilhelm Heinrich von Trebra tragen In den historischen Bergamtsräumen von 1772 hat der Verein sein Domizil und Ausgangspunkt vielfältiger Aktivitäten.

Es besteht die Möglichkeit, (Tag des Offenen Denkmals oder nach Vorabsprache) zum Besuch eines kleinen Museums in den Räumlichkeiten der Bergknappschaft Marienberg e.V.



Marienberger Bergsänger

Am 31.03.2006 fanden sich sangesfreudige Männer unter der Leitung von Kirchen Musik Direktor Rudolf Winkler zu einer erten Probestunde zusammen. Das war die Geburtsstunde der „Marienberger Bergsänger“ die sich der Pflege des bergmännischen Liedgutes verschrieben haben. Folgerichtig sind die Sänger auch seit 2007 Mitglieder der Bergknappschaft Marienberg.

Seit dem Gründungsjahr hatten die Bergsänger zahlreiche Auftritte und verfügen so über einen hohen Bekanntheitsgrad.



Historische Traditionspflege

Die Bergknappschaft Marienberg sieht sich in der Tradition der seit 1520 bestandenen Knappschaft uff Sankt Marienbergk, besitzt bestätigte Statuten und ein Bergsiegel. Die Erforschung, Aufbereitung und zeitgemäße Darstellung der gesamten bergbaulichen Entwicklung von Marienberg und Umgebung war und ist eines der wesentlichen Ziele der neu gegründeten Bergknappschaft Marienberg. Neben der Teilnahme an Bergparaden und bergmännischen Veranstaltungen werden Zeugnisse des Bergbaus erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. So konnte ein Bergbaulehrpfad, der in Kooperation mit den Nordböhmischen Bergleuten und mit Unterstützung durch die Gemeinden entstand, 2013 seiner Bestimmung übergeben werden.



Vom historischen Bergamt zum Vereinsgebäude

Ein Haus und seine Geschichte

Das Haus an der Freiburger Straße 4 hat eine bewegte Vergangenheit. Mit der Stadtgründung im Jahr 1521 begann eine emsige Bautätigkeit, wobei auf dem Territorium der Freiburger Straße 4 ein Wohnhaus entstand.

Der großflächige Stadtbrand am 31. August 1610 bewirkte eine völlige Zerstörung des Anwesens. Heinrich Preuß ließ das Gebäude um 1629 wieder errichten.

Am 10. März 1759 brach wiederum ein Großfeuer aus, durch welches 62 Wohnhäuser, darunter auch die Gebäude der Freiburger Straße den Flammen zum Opfer fielen.

Im Jahre 1767 kaufte der Bergamtsassessor Martin Hppensack die Brandstelle und lies ein grundhaftes Wohnhaus erbauen. Nach der Rohbaufertigstellung waren jedoch seine Mittel erschöpft.

Damit bot sich für den Bergmeister Heinrich von Trebra die günstige Gelegenheit für nur wenige Taler das unvollendete Gebäude im Jahr 1771 zu erwerben, um ein Bergamt zu errichten.

Bereits am 22. Juli 1772 (Baujahr des heutigen Wohnhauses) konnte hier die erste Sitzung abgehalten werden. Jeden Samstag erhielten dort an die 600 Bergleute ihre Löhnung (die Lohnstube war im Erdgeschoss angesiedelt).

In Folge der Umgestaltung der Bergbehörden erster Instanz endete im Jahr 1860 die Geschichte des Marienberger Bergamtes.

Ab 01. Juli 1866 diente das Gebäude als Forstamt. Nach dem 1. Weltkrieg wurden sämtliche Forstämter aufgelöst und es erfolgte eine Zentralisierung in Flöha.

Das Gebäude war alsdann lediglich Wohnzwecken vorbehalten.

Nach Erwerb des ehemaligen Bergamtes Freiburger Straße 4 durch die Stadtwerke Marienberg GmbH im Jahr 1999 wurde gemeinsam mit der Stadt Marienberg ein Konzept zur Nutzung des Gebäudes als Haus der Vereine in Marienberg entwickelt. Die Baumaßnahme begann im Jahr 2000.

Von September 2001 bis Januar 2002 erfolgten unter Beachtung des Denkmalschutzes die Rohbauarbeiten.

Im Juni 2002 wurde das Gebäude seiner Bestimmung übergeben und drei Vereine (Erzgebirgszweigverein, Bergknappschaft Marienberg und der Gewerbeverein) fanden ein neues Domizil.



18. listopadu 1918 - 100 let od vzniku republiky



U PŘÍLEŽITOSTI 30. VÝROČÍ
SPOLKY SEVEROČESKÝCH HAVÍŘŮ



12. setkání hornických měst a obcí v Mostě
5. - 7. září 2005

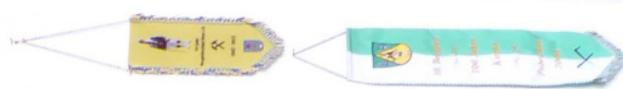


75. výročí katastrofy na dole Nelson III • Osek 2009



Historie školy, kterou založil v roce 1874 Jan Nepomuk Šafařík





75. výročí katastrofy na dole Nelson III - Ozek 2009



12. deutscher Bergmannstag
12. Pöbberhauer Bergfest
AIPES
Kommit. vom
Bergbeck Jhr
12.-21. September 2014
Bergstadt Marienberg







SRCE
KARLOVSKÉHO
UNIVERSITY
HISTORICAL
MUSEUM

Č. PRÁČITELNĚ 26. Č. PRÁČITELNĚ
SPOLK SEVEROČESKÝCH HAVÍŘŮ

historische Bergamtsstube von 1772

Hierin wurden alle Amtshandlungen des seit 01.12.1767
für das Marienberger Bergrevier eingesetzten
Bergmeisters Friedrich Wilhelm Heinrich von Trebra
abgehalten.

Die Möblierung und Ausstattung ist dem historischen
Vorbild nachempfunden und wurde u.a. durch die
Sparkassenstiftung Mittleres Erzgebirge
großzügig gefördert.







Keller und Bergmaterialienfactorie

Die 3 Keller des Bergamtshauses stammen noch aus den Gründungsjahren der Stadt Marienberg (um 1525).

Von Interesse ist neben der imposanten Gewölbemauerung das zum Seil massiv anstehende Gebirge und die wohl aus der Trebrzeit stammenden Fajmauerungen für die Lagerung von Bier-, Wein-, Kraut- u.a. Fässern der Bergmeister- und Knappschaftsbedürfnisse.

Bei geöffneter Süre Umtrunk möglich!







SPENDE

25
Böhmischer
Landsberg
Bierbaum
1890-2015
Landsberg
Bierbaum
1890-2015
Landsberg
Bierbaum
1890-2015

25
Böhmischer
Landsberg
Bierbaum
1890-2015
Landsberg
Bierbaum
1890-2015
Landsberg
Bierbaum
1890-2015



Lohnstube und Sassenraum des Bergamtes

Die über 600 Marienberger Bergleute erhielten hierin
14-tägig Sonntags ihren Lohn durch die Schichtmeister
ausgezahlt.

Der Bergmeister von Srebra überwachte die Lohnzahlung
indem er gegenüber in der Bergamtsstube an der
Bergamtstafel mit geöffneten Türen saß.

Heute als kleines Museum über den Bergbau gemittelt.



10 Jahre Musikvereinigung Rillberg



10 Jahre Musikvereinigung Rillberg



10 Jahre Musikvereinigung Rillberg



10 Jahre Musikvereinigung Rillberg





SPENDE

SPENDE

SPENDE

SPENDE



10 Jahre Musikverein Bergschnee



10 Jahre Bergschneefest Bergschnee





30 JAHRE
DEUTSCHE
BERGMANNEN
UND HÜTTE-
WESEN
VOM 22. 7. 1918
BIS 22. 7. 1948
IN SCHNEIDER
BERG



Bergbaulehrpfad Marienberg – Most

Die Bergknappschaft Marienberg e.V. sowie die Bergbrüderschaft Pobershau e.V. haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Zeichen des Bergbaus als solche wieder ins Gedächtnis zu rufen und der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Im Rahmen grenzüberschreitender Ziel3-Projekte sind so 2013 unter Mitarbeit des Vereins Nordböhmischer Bergleute und der Gemeinde Medenec die Bergbaulehrpfade Marienberg – Most und Pobershau – Medenec entstanden.

Aus einer Vielzahl bergbauhistorischer Zeugnisse wurden einige ausgewählte Objekte mit Standortschildern versehen.

Vorliegende Broschüren (Herausgeber Stadtverwaltung Marienberg) und die App: Bergbaulehrpfad Pobershau & Marienberg liefern in Ergänzung dazu einen kurzen historischen Abriss zu jedem Objekt.

Der Bergbaulehrpfad Marienberg – Most wurde am 28.10.2013 eröffnet. Hier können 51 Punkte rund um Marienberg und 18 Punkte in der Region Most (Tschechische Republik) angelaufen werden.

Zu besonderen Anlässen, z.B. Bergbau Erlebnistage, werden unter anderem auch durch Mitglieder der Bergknappschaft Marienberg geführte Wanderungen angeboten.

Der Zustand der Objekte und Beschilderungen wird auch durch Mitglieder des Vereins kontrolliert.

Auslage der Broschüren in Touristischen Informationsstellen, z.B.:

Tourist-Information Marienberg
Gästebüro Pobershau
Touristisches Informationszentrum Most

Der Gläserstolln

Der Gläserstolln im Hüttengrund ist ein Sachzeuge aus den Anfangsjahren des Marienberger Bergbaues. Er wurde Mitte des 16. Jahrhunderts als tiefster Stolln südöstlich der Stadt Marienberg angelegt.

Der Gläserstolln war ein Erbstolln und hatte Anspruch auf das „Stollenneuntel“, eine Abgabe aller Zechen, denen er als tiefster Stolln die Wasserhebungskosten ersparte. Seine Grubenwässer dienten dem Betrieb der unteren Marienberger Schmelzhütte.

Als der Bergbau Anfang des 20. Jahrhunderts in Marienberg vollständig zum Erliegen kam wurde im Zuge der Verwahrungs- und Sicherungsarbeiten auch das Mundloch des Gläserstollns mit Bruchsteinen zugesezt.

Durch Eigeninitiative der Bergknappschaft Marienberg begannen 1994 erste Freilegungsarbeiten.

Seit dem konnten viele interessierte Besucher durch Mitglieder der Bergknappschaft Marienberg e.V. im Gläserstolln begrüßt werden.

Nach Sanierungsarbeiten durch die Bergsicherung ist der Gläserstolln nicht mehr für die Öffentlichkeit zugänglich.

Er dient heute **nur noch Vereinsinternen Zwecken.**









Ö Ekvall
Hälsöstrand
1880

